

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Allenburgcr Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:

die viergehaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sperschunden der Redaction:  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup> 184.

Freitag den 10. August.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachung.

Aufgang der niederen Jagd betr.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 in Verbindung mit § 94 des Zuständigkeitsgesetzes vom 26. Juli 1876 wird für den Regierungsbezirk Merseburg der Aufgang der Jagd für Rebhühner auf **Montag den 20. August d. J.** und für Auer-, Wirt- und Fasanenhennen, sowie Haselwild, Wachteln und Hasen auf **Sonnabend den 15. September d. J.** hierdurch festgesetzt.  
Merseburg, den 31. Juli 1883.

Der Bezirksrath. v. Dieft.

**Abonnements auf das laufende Quartal werden jederzeit von uns entgegen genommen. Expedition des Kreisblatt.**

### Telegraphische Nachrichten.

**München, 8. August.** Der Kronprinz von Portugal ist nach mehrtägigem Aufenthalt hier selbst herte Vormittag nach Pisch abgereist. Der **Großfürst Paul von Rußland** ist auf der Reise nach Berchtesgaden heute hier eingetroffen.

**Wien, 8. August.** Die Neue Freie Presse erzählt, daß auf die Bemerkung des Vorschalters Prinzen Reuß, daß der Monarch wohl auch im nächsten Sommer Gastein besuchen werde, der Kaiser erwiderte: „Wir sind nur schwache Menschen und ich bin ein alter Mann; wer weiß, wie Gottes Wille es fügen wird.“

**Wien, 8. August.** Die Lage der zurückgekehrten Juden in Tisza-Eszlar ist sehr fatal; in den letzten Tagen sind dort einige Brände vorgekommen und die Antisemiten bezeichnen die Juden als die Brandstifter.

**London, 8. August.** Unterhaus. Die Cholera-Bill wurde in dritter Lesung angenommen.

**St. Petersburg, 8. August.** In der Wosnesensky-Persektive wurden gestern von Personen, die in Wagen fuhren, Blechkästchen ausgeworfen, welche mit einer Masse angefüllt waren, die sich entzündete und Rauch verbreitete. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

**Konstantinopel, 8. August.** Ämtlicher Bekanntmachung zufolge hat die **Sanitätsverwaltung für Beirut einen Sanitäts-Fordon angeordnet** und zugleich bestimmt, daß alle **Provenienzen aus Beirut in Rhodus und Smyrna einer 14-tägigen Quarantäne zu unterziehen sind.**

**New-York, 7. August.** Bei den Staatswahlen in Kentucky haben die Demokraten gesiegt, in **Utah** wurden in allen Distrikten bis auf einen, in welchem sich die Mormonen der Abstimmung enthielten, **die von den Mormonen aufgestellten Kandidaten gewählt.**

**San Francisco, 7. August.** Der **Werth** des in den letzten 18 Monaten von hier nach **China** gesendeten **Kriegsmaterials** wird einschließlich der dahin gelieferten Springfield-Gewehre, Patronen und Leinwand für Zelte, **auf 5 Millionen Dollars geschätzt.**

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 8. August 1883.

Kaiser Wilhelm, der Dienstag Nachm. von Bad Gastein abreiste und die Nacht zum

## Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von  
**S. Witt.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

VII.

Gräfin Stasia machte also eine ärgerliche Bewegung und zog sich schnell von dem Fenster zurück.

Man konnte leicht errathen, daß sie vermeiden wollte, gesehen zu werden, vielleicht erwog sie in ihrem Geiste, ob sie diese Gäste annehmen wollte, die, wie es schien, ein böser Zufall zu ihr führte.

Und wirklich, eine Stunde später, nachdem sich Stasia von dem Fenster entfernt hatte, fuhr ein eleganter Schlitten, von denen, die man Egoist nennt, an der Freitreppe vor.

Fast im selben Augenblicke machte ein dem ersteren ganz ähnlicher Schlitten die gleichen Schwentungen und Vogen, die von der Geschicklichkeit des Kutschers zeugten.

Schlitten und Kutscher schienen auf das gleiche Modell gemacht.

Die Schlitten waren von Polisanberholz mit polirten Stahlreifen belegt, die Läufe glän-

ten auf dem Schnee wie Silber; eine ungeheuer große blaue Decke mit Pelz verbrämt, bedeckte den engen Raum, in den der Fahrende seine Beine steckte, der mit der Schnelligkeit eines Projektils transportirt wird.

Die Kutscher waren von ansehnlicher Dicke. Die Mode verlangt es so. Je dicker der Kutscher ist, je angesehenener sein Herr.

Der Kaiser hat Riesen, enorme Kolosse zu Kutschern; der Adel kommt annähernd diesen Prachtexemplaren ihrer Race bei.

Wenn ein Wunsch stark beliebt ist, so ist sein Glück gemacht, er wird Kutscher in einem adeligen Hause.

Wehr wie einer simulirt mit Geschicklichkeit einen ungewöhnlichen Umfang. Es ist der höchste chic, die Vollendung des guten Tones, auf dem Bock seiner Equipage einen dieser grössten poussah's thronen zu haben.

Die Pferde der Schlitten, von denen wir sprachen, waren ihrer Kutscher würdig: sie waren schwarz, mit feinen, zierlichen Beinen, starker Brust, schönem Kopf, mit großen Augen und ruhigem Blick, ihre Klüftern dampften.

Zwei Personen, bis über die Ohren eingemummt, stiegen fast zu gleicher Zeit aus.

„Sieh da! Sie sind es, Baron Fritschens?“ jagte mit einem ein klein wenig verächtlich klingenden Tone, ein ziemlich starker, aber sonst

schöner Mann, dessen militärischer Schnurrbart mit dem langen Backenbart des Baron Fritschens Gegenpaar bildete.

„Ich bin es, Excellenz, ich selbst, Prinz Rosimof. Der Teufel hole das Schlittensfahren! Die Bahn ist heute abscheulich.“

„Ich bin nicht derselben Meinung“, sagte Prinz Rosimof. „Auf dieser Bahn bin ich in fünf Minuten von meinem Palaste hierher gefahren.“

„Und ich habe zehn gebraucht, um von der Bank zu kommen.“

„Die Geschäfte gehen gut?“

„Ach, ja, ausgezeichnet“, antwortete Fritschens sichtbar verdrießlich.

Man konnte bemerken, daß er nicht gekommen war, um über Geschäfte zu sprechen.

„Sie haben wahrcheinlich die Interessen der Gräfin zu vertreten?“ fuhr Rosimof fort, während sie die Treppe hinaufstiegen.

„Wie ist zwischen der Gräfin und mir die Sprache von Interessen gewesen“, sagte der Baron mühsam.

Noch einige Stufen und die Wendung, welche der Prinz dem Gespräch gegeben, schien ihn außer Athem zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Mittwoch in Salzburg verweilt, ist am Mittwoch Mittag wohlbehalten in Jschl eingetroffen. (Siehe Artikel.)

Der Kronprinz empfing am Dienstag den Staatsminister Graf Hatzfeld in Potsdam in längerer Audienz. Am Mittwoch früh kam der Kronprinz zum Artillerie-Exercieren mit dem Prinzen Wilhelm nach Berlin, kehrte aber im Laufe des Vormittags schon nach Potsdam zurück. — Am 20. August trifft der Kronprinz in Rassel ein und wird die dort in Garnison liegenden drei Infanterie-Bataillone inspizieren. Von Rassel aus begiebt sich derselbe mittelst Extrazuges der Main-Wefer-Bahn nach Mirburg zur Inspizierung des dort in Garnison liegenden Bataillons des 80. Infanterie-Regts.

Die Taufe des zweiten Sohnes des Prinzen Wilhelm ist nun definitiv auf Sonntag, 19. August festgesetzt. Für die Taufhandlung ist das Bibliothekszimmer Friedrichs des Großen im Potsdamer Schlosse aussersehen.

Dem Fürsten Bismarck wird, wie auf den deutschen Bahnen, so auch auf den bairischen freie Fahrt gewährt, insofern der Kanzler nur seinen Salonwagen bei den fahrplanmäßigen Zügen einstellen läßt, aber nicht einen Extrazug benutzt. Obwohl Letzteres nun auf der Fahrt des Reichskanzlers von Meiningen nach Kissingen der Fall war, so hat doch die Generaldirektion der bairischen Verkehrsanstalten trotzdem keine Kosten beansprucht. Fürst Bismarck hat dies zwar dankend angenommen, jedoch einen noch höheren Betrag der Betriebsdirektion in München mit der Bitte überferndt, die Summe an würdige und bedürftige Bahnbeamte zur Vertheilung gelangen zu lassen.

Herr von Schlözer, der Gesandte beim Vatikan, welcher seit einigen Tagen in Lübeck weilte, wird Ende dieser Woche nach Berlin zurückkehren.

Als Nachfolger des aus dem aktiven Dienst scheidenden Kommandeurs des VI. (schles.) Armeekorps, des Generals von Tümping, werden besonders der Generalleutnant Fehr. von Willigen, Gouverneur von Berlin, und von Wichmann, Kommandeur der 16. Infanterie-Division in Trier genannt. Gedenksche stehen durch die Neuweisung des 6. Korps nicht unerhebliche, weiter nach unten tief eingreifende Veränderungen in Aussicht. Zu erwähnen ist noch, daß auch Prinz Albrecht von Preußen den Wunsch geäußert haben soll, von Hannover nach Breslau zu kommen, doch ist diese Mittheilung zum mindesten mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Der frühere Marineminister von Stosch empfing dieser Tage in seiner Villa zu Dörflich eine Deputation von Vertretern der deutschen Großindustrie, welche ihm aus Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung der deutschen Industrie eine Adresse überreichten. Die in der Adresse enthaltenen Worte der wärmsten

Dankbarkeit und Verehrung geben beredten Ausdruck von den hohen Verdiensten, die der ehemalige Chef der Admiralität sich um die deutsche Industrie erworben hat.

Der am Montag in Berlin eingetroffene außerordentliche sinesische Gesandte ist am Dienstag, von dem Gesandten Si-Fong-Pao begleitet, auf einige Tage nach Stettin gereist. Es scheint demnach, als ob die Hierherkunft Tong-King-Sing's ausschließlich mit den Schiffsbauten zusammenhängt, die in Stettin für China's Rechnung ausgeführt werden.

Die neuerdings über das Befinden des Berliner Polizeipräsidenten von Madai bekannt gewordenen Nachrichten lauten so günstig, daß der vorläufige Uebernahme des Präsidiums mit Bestimmtheit wieder entgegen gesehen werden kann, wenn kein Rückfall eintritt. Herr von Madai selber hegt den Wunsch, seine dienstlichen Funktionen bereits gegen Ende dieses Monats wieder aufnehmen zu können.

An Stelle Bennigens sind im 19. Hann. Wahlkreise als Kandidaten aufgestellt: Hofbesitzer Hottendorf in Otterende-Otterndorf (natlib.) und von den Fortschrittlern Kaufmann Kronmeier in Neubaus.

Die Meldung, daß eine Verlegung des Greifswalder Jägerbataillons bevorsteht, wird bekätigt. Als zukünftiger Garnisonsort wird Kulm genannt.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Binnen Kurzem wird die österr-eich-ungarische Zollkonferenz zusammengetreten, um die Instruktionen für die bevorstehenden Unterhandlungen, betreffend den Abschluß eines Handelsvertrages, beziehungsweise die Erneuerung der Handelskonvention mit Frankreich festzustellen. Gleichzeitig sollen auch die Instruktionen bezüglich der Erneuerung des österr-eich-türkischen Handelsvertrages zur Berathung gelangen. — In Pesth hat es anlässlich der Ankunft der Familie Scharf aus Tisza-Eszlar einen Kravall gegeben. Am Dienstag Abend sammelte sich eine zahlreiche Volksmenge vor dem Hotel, in welchem Josef Scharf mit seiner Frau und seinen Kindern abgestiegen war, lärmte vor demselben und warf die Fenster ein. In Folge Einschreitens der Polizei und eines um 10 1/2 Uhr niedergegangenen Platzregens zerstreute sich die Menge. Auch einige Gaslampen wurden zertrümmert. — Die Motivierung des Urtheils im Tisza-Eszlarer Prozesse ist jetzt veröffentlicht, sie enthält lediglich das Refusée der schon bekannten Thatsachen.

Frankreich. Ministerpräsident Ferry ist nach den Vorgehen abgereist, der Kriegsminister Thibaudin hat sich zu Inspektionen an die Westgrenze begeben. — Die letzten aus Raminh (Tonkin) eingetroffenen Nachrichten besagen, daß die dortige französische Besatzung keiner ernstlichen Gefahr ausgesetzt ist, obwohl sich die feindlichen Banden auf Schußweite zu weilen

der Stadt nähern. — Ueber den Gesundheitszustand Graf Chambord's wird aus Frohsdorf gemeldet: Der Graf befindet sich im Allgemeinen wohl besser, doch stellen sich noch immer Brechanfälle ein und die Gefahr ist noch nicht vorüber. Trotzdem ließ er sich am 4. August im Tragesseil in den Thiergarten, der sich unmittelbar beim Schlosse ausdehnt, bringen, ein Rubel Damirsche wurde ihm zugetrieben und, obwohl er kaum das Gewehr zu halten vermochte, schoß er doch einen Hirsch. Chambord ist bekanntlich ein passionirter Jäger.

Großbritannien. Im Unterhause verbreitete sich Gladstone am Dienstag darüber, wie weit die Reorganisation Egyptens zurück sei. Die Reorganisation der Armee sei zwar beinahe beendet, dagegen sei bei Gensdarmrie und Polizei noch viel zu thun. Betreffs der Gerichtsbarkeit sei ein genügendes Richterpersonal vorhanden, aber die Uebersejouring des Kodex in das Arabische mache Schwierigkeiten. In demselben Maße ist die Reform auch auf anderen Gebieten noch zurück. So schnell werden die Truppen also nicht abziehen.

Italien. Der französische Botschafter beim päpstlichen Stuhle wurde am Dienstag vom Papste empfangen und überreichte das Antwortschreiben Greys's.

Rußland. Unmittelbar nach Beendigung der Lagerzeit wird bei den Kavallerie-Regimenten der russischen Garde die Bildung der sechsten Schwadron erfolgen, so daß dann jedes Regiment fünf aktive und eine Reserve-Eskadron zählen wird. Die letzteren stehen nicht in der Garnison ihrer Regimenter, sondern werden in kleinere Städte im Innern des Reiches dislozirt werden. Die Befestigungsarbeiten in Polen werden mit großem Eifer fortgesetzt. — Die Krankheit des Kriegsministers Wannanowsky scheint doch nicht die bekannte Ministerkrankheit zu sein. Einem Petersburger Telegramm zufolge hat das Leiden einen bedenklichen Charakter angenommen. — Aus Zekaterinoslaw wird gemeldet, daß 16 von den Theilnehmern an den letzten Judenverfolgungen wegen Widerstandes und Angriffes auf das Militär dem für besonders wichtige Angelegenheiten bestimmten Untersuchungsrichter überwiesen sind.

Spanien. Ueber die so schnell wieder niedergeschlagene republikanische Erhebung wird noch bekannt, daß die Führer der Aufständischen der Director des republik. Journals von Vada-joz, zwei Oberstleutenants, ein Kommandant und verschiedene andere Offiziere waren. Die Rebellen hatten in der Nacht vom Sonntag den kommandirenden General und mehrere höhere Offiziere in ihren Wohnungen festgenommen. Bei der Flucht nahmen die Insurgenten 750,000 Peseta's aus der Militärkasse mit sich.

Orient. Nach einer Meldung aus Alexandrien hat der englische General Hicks, der Oberkommandeur der ägyptischen Armee, seine Demission angeboten, da ihm seitens der

### Die Kaiserszusammenkunft in Jschl.

Die Entree zwischen den beiden Kaisern fand gestern Mittwoch um 11 Uhr 35 Minuten in Ebensee statt. Kaiser Franz Josef war um 11 1/2 Uhr mit Hofseparatzug dajelbst eingetroffen und im Wartesalon, welcher eigens dazu hergerichtet war, abgestiegen. Der Kaiser trug die Uniform des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens. Wenige Minuten später fuhr der Hofzug mit dem Kaiser Wilhelm ein. Der Kaiser trug die Uniform seines österr-eichischen Infanterie-Regiments mit dem Bande des Stefans-Ordens. Als der Kaiser einfuhr, stand Kaiser Wilhelm auf der äußeren Plattform des Waggons und begrüßte den Kaiser Franz Josef. Kaum war der Zug in die Halle eingefahren, als sich Kaiser Franz Josef auf das Trittbrett schwang und auf den Kaiser Wilhelm zuickte. Beide Monarchen umarmten und küßten sich zu wiederholten Malen und zogen sich dann in den Salonwagen zurück. Um 11 Uhr 38 Min. setzte sich jedann der Hofzug nach Jschl in Bewegung, woselbst die beiden Kaiser präcise 12 Uhr anlangten. Der Empfang von Seiten der Kurgäste und der Bevölkerung Jschls, welche seit 11 Uhr Vormittags die Straßen vom Bahnhof bis zum Hotel Kaiserin Elisabeth, dem Absteige-Quartier

des Kaisers Wilhelm, besetzt hielten, war ein überaus sympathischer. Vor dem Bahnhof-Gebäude, welches mit Fahnen in den preussischen und österr-eichischen Farben dekoriert war, bildete die Mannschaf der freiwilligen Feuerwehr Spalier, während eine Anzahl Gendarmen für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgte. Auf dem aus das Geschmackvollste hergerichteten Perron fanden sich um halb zwölf einige offizielle Persönlichkeiten Jschls ein, eine Viertelstunde später erschienen die Kaiserin Elisabeth, zur Begrüßung des deutschen Kaisers. Mit dem Schlage zwölf fuhr der Hofzug in die Halle ein. Kaiser Wilhelm eilte, nachdem er den Wagen verlassen, alsbald auf die Kaiserin zu, die ihn auf das Freundschaftliche begrüßte und den Handkuß des Kaisers entgegennahm. Kaiser Wilhelm gab der Freude Ausdruck über das blühende Aussehen der Kaiserin und beantwortete die an ihn gerichtete Frage der hohen Frau über den Erfolg der Badefur in Gastein dahin, daß er mit demselben sehr zufrieden und sich in diesem Jahre außerordentlich gekräftigt fühle. Der Kaiser Wilhelm reichte hierauf der Kaiserin den Arm und schritt vom Kaiser Franz Josef gefolgt durch den Hof-Wartesalon vor das Bahnhof-Gebäude. Als das Publikum der erlauchten Persönlichkeiten ansichtig wurde, acclamirte es

dieselben stürmisch. Bei der Fahrt nach dem Hotel fuhr in der ersten Hofequipe die Kaiserin zur Rechten des deutschen Kaisers, und dann Kaiser Franz Josef mit dem Botschafter Reuß. In den übrigen Equipagen folgte die Begleitung der hohen Herrschaften. Während der Fahrt unterhielt sich die Kaiserin lebhaft mit dem deutschen Kaiser. Da der Regen aufgehört hatte und die Sonne durch die Wolken hervorbrach, war die Strecke vom Bahnhof bis zum Hotel von halb zwölf an vom Publikum dicht besetzt, welches beide Monarchen und die Kaiserin mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Am Arme des Kaisers Wilhelm stieg die Kaiserin Elisabeth die Treppe zum ersten Stockwerk empor, während Kaiser Franz Josef folgte. Das Kaiserpaar verweilte fünf Minuten in den Appartements des hohen Gastes, verab-schiedete sich hierauf und kehrte in die kaiserliche Villa zurück. Kaiser Wilhelm gab den Majestäten das Geleite bis zur Treppe und zog sich dann in seine Appartements zurück. Der Empfangsaal des deutschen Kaisers gleicht einem Blumengarten. Im Arbeitszimmer sind die Büsten des österr-eichischen Kaiserpaars aufgestellt und auf einem Tischchen steht in einer Vase ein riesiges Kornblumen-Bouquet.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

**Sonnabend den 11. August cr., Vormittags 10 Uhr,** sollen in unserem und zwar im alten Rathhaus über der städtischen Pfand-leih-Anstalt belegenen Auktions-Lothale (frühere Nachwächterstube)  
1 Kleidersecretair und 1 Kleiderschrank  
meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.  
Merseburg den 3. August 1883.  
Stadt-Steuer-Kasse.

## Bekanntmachung.

Am 2. d. Mts. ist in der Saale bei Dürrenberg ein Schiffsanker ge-funden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer wird aufgefordert, sich inner-halb 8 Wochen zu melden, widrigenfalls der Fund dem Finder übergeben werden wird.  
Dürrenberg, den 3. August 1883.  
Der Amtsvorsteher.

## Bekanntmachung.

**Sonnabend, den 11. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr** werde ich im hiesigen Rathskellerhofe  
1 **hydraulische Presse**  
öffentlich, gegen sofortige Baarzahlung zwangsweise verkaufen.  
Merseburg, den 9. August 1883.  
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

## Die Kohlenfabrik

von

## C. Traeger

hier, am Neumarkt

empfehlen ihre **Nasspresskohlensteine** in bester **Qualität** und **guter Heizkraft** zu soliden Preisen.  
pro mille frei in das Haus Mk. 10,50,  
ab Trockenschuppen Mk. 9,50.  
Reelle und prompte Bedienung.

## Fahnen und Flaggen

aus der Flaggenfabrik für die **deutsche Marine**, nach Vorschrift für Behörden und Private, empfiehlt

## Hermann Arnold, Halle a/S.

Markt Nr. 13., an der Marktkirche.

## Fahnen, Flaggen, Banner

für Behörden, sowie für Vereine jeder Art liefert

## Fahnen-Manufactur

## Franz Reinecke, Hannover.

Preis-Courant und Kosten-Anschläge gratis und franco.

## Die Vieh- und Pferde-Handlung von

## Gustav Daniel & Co.,

in Weiskensels, Saalstr. 2,

hält fortwährend Auswahl von **hochtragenden und frisch-melkenden Kühen** und **Kalben, Zugochsen, Zuchtbullen**, sowie **Zug- und Wagenpferde**.

## Gustav Daniel & Co.

Meinen werthen Kunden von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das

## Posamentier-, Weiß- und Woll-waaren-Geschäft

meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise fortführe. Ich bitte das uns seither geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.  
Merseburg, den 4. August 1883.

Hochachtungsvoll

## Louise Grillo,

Firma: Albert Grillo.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in **Corsetten** für **Damen** und **Kinder** in großer Auswahl und allen Weiten zu billigsten Preisen.

## Albert Grillo, Burgstr.

Eine Sendung **Rüschen**, sowie alle **Weißwaaren** sind wieder eingetroffen bei  
**Albert Grillo, Burgstr.**

## Wollene Decken

für **Einquartirungen** zu sehr mäßigen Preisen bei

## Hermann Arnold, Halle a/S.

Markt Nr. 13, an der Marktkirche.

**Waschechte Fahnen** von echtem Marine-Schiffs-Flaggentuch, **Decorationsfähnchen**, **Wappen-Schilder**, **Transparente**, **In-schriften**, **Lampions**, **specielle Artikel** für das bevorstehende Fest.

## Bonner Fahnenfabrik, Bonn a./Rh.

Reichhaltige Preis-Verzeichnisse gratis u. franco. Alleinige Niederlage für Merseburg

## bei L. Daumann

in Firma **H. F. Exius Nachf.**

## Makulatur

verkauft die **Kreisblatt-Expedition.**

## Beachtenswerth.

**Epilepsie**  
**Krampf- & Nervenleidende**  
finden sichere Hilfe durch meine Methode. Honorar erst nach sichtbaren Erfolge. Briefliche Behandlung. Punderte geheilt.

Prof. Dr. Albert,  
Paris, 6, Place du Trône.

## Familien-Nachrichten.

### Dankagung.

Herzlichen Dank sagen, die den Sarg unserer lieben heimgegangenen Tochter u. Schwester **Agnes Schoenert** so reichlich mit Kränzen und Blumen schmückten, und sie zur letzten Ruhe-stätte begleiteten, was unsern jagenden Herzen sehr wohl gethan hat. Es fügen sich Gott ergeben  
die tiefbetrübten und schwerge-prüften Hinterbliebenen.  
Merseburg, Aiga, d. 9. August 1883.

### Dank.

Nachdem Gott der Herr unsern lieben Sohn und Bruder, den Jung-gefallen **Friedrich Stenzel** in seinem noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre von uns genommen hat, ist es uns ein lebhaft empfundenes Bedürfnis, denen herzlich Dank zu sagen, die den Entschlafenen mit uns zur letzten Ruhe geleiteten und ihm noch so viel Liebe und Ehre erwiesen haben. Wir danken vor allem seinen Kameraden und Jugendgenossen, sowie den Jung-frauen aus dem Kirchspiel Zwemmen, die so viel Balmen, Kronen und Kränze gespendet hatten und die ihn unter den Klängen eruster Trauermusik zu Grabe geleiteten. Wir danken dem Herrn Pastor Schinke für den Trost aus Gottes Wort und dem Herrn Cantor Diete für die schönen Grab-gefänge. Wir danken allen, die den Sarg unseres Entschlafenen geschmückt haben und ihm die letzte Ehre erwiesen. Es hat in unserm großen Schmerz uns überaus wohlgethan, aus so zahl-reicher Theilnehmung von Seiten unsrer Kirchengemeinde zu erkennen, daß unser Verlust verstanden und theil-nehmend mitgetragen wird. Vor allem wollen wir nicht unterlassen, den lieben Freunden des Entschlafenen noch be-sonders herzlich zu danken, die in den letzten schweren Tagen uns Hülfe und Beistand geleistet haben. Zugleich bitten wir alle, die den so früh heimg-egangenen im Leben lieb gehabt haben, ihm auch nach seinem Tode ein treues Andenken zu bewah-en, wie wir es ihm bewahren wollen.

Zwemmen, am Begräbnistage, den  
6. August 1883.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

## Brod

aus **neuen Roggen** empfiehlt die Bäckerei von

**C. Gieselberg,**  
Markt 23.

## Pensionsquittungen

vorständig in der

**Buchdruckerei des Kreisblatts.**

fr. Kieler Speckbäcklinge,  
neue saure Gurken,  
fr. geräucherten Aal,  
Frucht-Essig zum Einmachen,  
empfeht **C. L. Zimmermann.**

frischger. Aal u. Lachs  
empfeht billigst

**Paul Barth,**  
Markt 5.

Ein junger

## Jagdhund

ist abhanden gekommen, weiß-braun gefleckt, gegen Belohnung abzugeben im Gaißhof Köpfschen. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Feldschlösschen.

Donnerstag, Abend 7 Uhr,

## CONCERT.

Es ladet ergebenst ein

**Kiefler. Krumbholz.**

**Kad Dürrenberg-Keuschberg.**

**Kons Gasthof, Freitag, 10. d. M.: Vorlesung. Anfang 8 Uhr.**